

Schießstattstr. 16a
83024 Rosenheim

E-Mail: dietrich.roeder@cablenet.de

Dietrich Röder 83024 Rosenheim Schießstattstr. 16a

Stadt Rosenheim
Königstraße 24
83022 Rosenheim

Betrifft: Stadtbücherei

An Oberbürgermeisterin Bauer
An den Stadtrat
An die Stadtbibliothek Rosenheim

— Werte Damen und Herrn,

seit über 30 Jahren bin ich nun Bewohner der Stadt Rosenheim.

Genau solange versuche ich Nutzen aus der Stadtbibliothek zu ziehen.

Ich war anfangs sehr erfreut das es diese Institution überhaupt gibt. Denn in einem kapitalistischen neoliberalen Werte- und Gesellschaftssystem ist das ja eine wirkliche Errungenschaft.

— Damals wurden meine Fragen an Bibliothekar Mitarbeiter freundlich beantwortet. Anregungen wurden nachdenklich zur Kenntnis genommen; konstruktive Kritik ebenso.

Inzwischen bin ich etwas älter geworden. Meine Übersicht wuchs etwas; die Freude an der Bibliothek sank erheblich.

— Wenn ich Ihnen berichte das ich eben aus einem bösen Traum aufwachte so ist das keine literarische Phrase.

Das ist ganz wirklich so.

Es ist Faschingsdienstag den 5.02.2019 Zwei Uhr nachts.

Schon lange habe ich keinen Büchereinausweis mehr.

Denn der kostet mehr als ich mir als Harz 4 Empfänger leisten will.

Die demütigende Prozedur mir halbjährlich einen Ausweis zur Reduktion der Kosten beim sogenannten „Jobcenter“, welcher seltsamer Ausdruck für eine deutsche Behörde, zu besorgen und den dann in der Bibliothek vorzuweisen, mich

sozusagen als Bürger zweiter Klasse auszuweisen, diese Prozedur habe ich nur einmal durchlaufen.

Warum sollte ich das auch tun? Bei dieser zensurierten Bücherauswahl!

Buchgeschenke meinerseits, und seien sie versichert es waren keine Jerry Cotton Heftchen, wurden rigoros zurückgewiesen.

Andererseits wurden Anfragen nach Lektüre von Prof. von Ludwig linkisch abgewiesen mit einer schalen, -faschingsreifen Mine ob es sich dabei vielleicht um „Esoterik“ handele!

Politisch unkorrekt?

Es sei nur daran erinnert das an hochwertigen Büchern aus dem Themenkreis „Esoterik“ ein weit verbreitetes Interesse in der Bevölkerung besteht.

Um auf meinen Traum zurückzukommen.

In diesem frage ich eine Mitarbeiterin nach den Tönen in den Büchern.

In meinem Traum warb die Stadtbibliothek damit das Bücher Töne hätten. Diese Mitarbeiterin rieb einen Bucheinband zwischen den Fingern.

Nach einigen Versuchen kam ein krächzendes misstönendes Geräusch heraus.

Sie selber war erschrocken, ich war verwundert.

Im Winter 2018 - 2019 war ich wie immer mal wieder, in der Bibliothek um Zeitschriften zu lesen. Das ist auch ohne Leseausweis erlaubt.

Es war ein erhebliches Treiben im Eingangsbereich und Leseraum. Für kommerzielle Produkte, für die ich mich nicht interessierte, wurde aggressiv geworben.

Parallel dazu konnte man sich vor der Bibliothek im freien auf bereitgestellten Liegen (im Winter!) neben einem Holzfeuer (gutes Buchenholz) vor der Bücherei aufhalten; vielleicht um von besseren Zeiten zu träumen.

Dadurch entstand eine erhebliche Unruhe im Leseraum.

Ich beklagt mich über diesen Umstand bei einer Mitarbeiterin.

Was ich denn überhaupt wolle wurde sofort abgeblockt ohne auf meine Argumente einzugehen. Das sei ja nur an einem Tag des Jahres!!

Und was war das mit dieser seltsamen „Landesgartenschau“ im Sommer? Fragte

ich provokant. Da wurde, ich weiß nicht wie lange, für Minigärten in der Stadt erworben. Mit ganz erheblichem Aufwand und Präsentationen vor der Bücherei im Freien.

Ich war selber gerne Hobbygärtner solange mir das in der Stadt Rosenheim ermöglicht wurde. Jetzt habe ich leider keinen Garten mehr. Er wurde mir weggenommen.

Ist es denn Aufgabe einer Bibliothek Minigärten als Schauobjekte zu betreiben?

Ich begeben mich zurück in den Lesesaal.

Als technikaffiner Mann suche ich nach der Zeitschrift Linux User, einem Computermagazin, und werde wie gewohnt fündig. In dem entsprechenden Kasten, neudeutsch Box genannt, finde ich auch die Zeitschrift Linux Magazin. Ein einzelnes Heft, eingebunden und mit den üblichen Stabi Insignien versehen. Neugierig geworden frage ich eine Bibliotheksmitarbeiterin wo denn die anderen Ausgaben zu finden wären.

Sie schaut mich irritiert an und verspricht mir sich zu erkundigen.

Nach einer Weile beobachte ich das sie das Heft dorthin zurücklegt wo ich es gefunden hatte ohne mich eines Blickes zu würdigen. Eine Antwort erwartend laufe ich Ihr hinterher.

Die Antwort war diese, ganz selbstbewusst:

„Dieses Heft haben wir gar nicht!“

Ist diese Angestellte Verstandes-mäßig ein wenig zurückgeblieben?

Das wäre ja nicht so schlimm arbeitete sie nicht in einer Bibliothek.

Übrigens:

Ich rege an diese Zeitschrift zu abonnieren:

„Raum und Zeit“ Ehlers Verlag

Geld für und die Nachfrage nach diesem Magazin ist gewiss vorhanden.

Auch Platz ist in bisher noch leer stehenden Kästen vorhanden.

Wie wäre es denn auch wenn Sie Bücher des einflussreichen deutschen Architekten und Philosophen Rudolf Steiner aufnehmen würden?

Aber möglicherweise erscheinen Ihnen die dort behandelten Inhalte politisch unkorrekt, denn diese Lektüre passt nicht in den aktuellen, materialistischen, neoliberalen Ungeist.

Daher werden Sie meine Anregung wohl nicht aufgreifen wollen.

Die Bibliotheksleitung sei aufgefordert. Machen sie nur so weiter.

Dann werden sie bald im Meer der guten Möglichkeiten mit Mann und Maus ersaufen, erkennen sie nicht die Aufgaben die sie bewältigen sollten.

Danach kann nur etwas besseres kommen.

Mit freundlichem Gruß

Dietrich Röder

P.S.

Ich lese heute in einem staatsfernen, unabhängigen Medium im Internet.

Es gibt inzwischen Sichtungen in Bibliotheken nach politisch unkorrekten Büchern. Die werden dann aussortiert, bez. Neuanschaffungen z.B. aus dem geächteten Kopp Verlag nicht mehr angeschafft.